

Topische Aknemedikamente stören die Hautbarriere

Mit Ceramid-haltiger Hautpflege ausgleichen

Topische Aknetherapie wird besser toleriert, wenn die Haut zusätzlich mit Ceramid-haltigen Produkten gepflegt wird. Die Wirksamkeit der Topika wird durch die begleitende Hautpflege nicht beeinträchtigt. Über die Ergebnisse einer randomisierten Doppelblindstudie berichtete Brigitte Dréno aus Nantes (F) am virtuellen EADV-Kongress 2021 in Posterform.

Bei Akne ist der Gehalt an Ceramiden (Sphingolipiden) im Stratum corneum der Epidermis reduziert und die Hautbarrierefunktion vermindert (1). Der transepidermale Wasserverlust (TEWL) ist erhöht, die Hydratation der Hornschicht reduziert, die Talgsekretion gesteigert, das Gleichgewicht des Mikrobioms gestört (vermehrt *Cutibacterium acnes*, *Staphylococcus epidermidis*) und das angeborene Immunsystem aktiviert (subklinische oder klinische Entzündung). Aknemedikamente beeinträchtigen die Hautbarriere zusätzlich, wobei die Haut von Aknepatienten besonders empfindlich auf irritierende und austrocknende Effekte hochwirksamer Mittel reagiert (z. B. topisch: Retinoide, Benzoylperoxid, Antibiotika, fixe Kombinationspräparate; oral: Isotretinoin). Wegen störender Hautnebenwirkungen setzen manche Patienten die Aknetherapie vorzeitig ab. Um die Adhärenz zu verbessern und Nebenwirkungen zu reduzieren, ist begleitende Hautpflege wichtig. Empfohlen werden:

- ein nicht komedogenes Reinigungspräparat, das den pH-Wert der Haut erhält, um den Talgüberschuss zu entfernen
- ein Feuchtigkeitspräparat, das die Haut wirksam hydriert, die Doppellipidschichten regeneriert, die Hautbarrierefunktion normalisiert, den TEWL reduziert und das Mikrobiom ins Gleichgewicht bringt.

Stärkung der Hautbarriere durch Ceramid-haltige Hautpflege

In einer randomisierten Doppelblindstudie untersuchte die Arbeitsgruppe von Dréno, wie sich die topische Kombinationstherapie mit Adapalen (0,3%) und Benzoylperoxid (2,5%) auf die Hautbarrierefunktion auswirkt und ob sich zusätzliche Ceramid-haltige Hautpflege zur Stärkung der Hautbarriere und Verbesserung der Therapietoleranz eignet. An der 12-wöchigen Studie beteiligten sich Patientinnen und Patienten (13- bis 40-jährig, alle Fitzpatrick-Hauttypen) mit moderater Gesichtsakne (mindestens 15 entzündliche und 15 nicht inflammatorische Läsionen). In der Testgruppe (n = 45) wurde die Gesichtshaut morgens und abends mit einem Ceramid-haltigen, schäumenden Reinigungsprodukt und einer Ceramid-haltigen Feuchtigkeitslotion (Marke CeraVe®) gepflegt. Abends wurde vor der Lotion das topische Kombinationsmedikament (Adapalen 0,3%/Benzoylperoxid 2,5% in Gelform) angewendet. In der Kontrollgruppe benutzten die Patienten keine Ceramid-haltige Lotion.

Die Haut wurde morgens und abends mit einem Produkt, das keine Ceramide enthielt, gereinigt, und abends wurde das topische Kombinationspräparat angewendet.

Als Ausdruck von Hautbarrierestörungen zu Beginn der Behandlung mit dem Aknemedikament nahm der TEWL in beiden Gruppen in der ersten Woche zu (in der Testgruppe um durchschnittlich 35%, in der Kontrollgruppe um 47%). Danach nahm der TEWL wieder ab. Von Woche 4 an war der TEWL in der Testgruppe signifikant geringer als in der Kontrollgruppe. In der Testgruppe wurde der TEWL-Ausgangswert rascher wieder erreicht (Woche 8 vs. Woche 12), und in Woche 12 war der TEWL gegenüber dem Ausgangswert um 10 Prozent verbessert (Stärkung der Hautbarriere). Die Ceramid-haltige Hautpflege beeinträchtigte die Wirkung des Aknemedikaments nicht, sondern verstärkte durch Reduktion der Hautentzündung die Abnahme der Anzahl entzündlicher Akneläsionen. Die Störung der Hautbarriere äusserte sich sichtbar durch Hauttrockenheit, Schuppung und Erythem. In der Testgruppe war die Trockenheit in den Wochen 1, 4, 8 und 12 signifikant geringer. Auch die Schuppung als häufige Nebenwirkung der topischen Adapalen/Benzoylperoxid-Therapie war von Anfang an geringer und in Woche 12 ganz verschwunden. Das Erythem verschwand bereits in Woche 8.

Fazit der Studie: Da die Ceramid-haltige Hautpflege die Verträglichkeit der topischen Aknetherapie verbessert, kann mit höherer Adhärenz und besseren Therapieresultaten gerechnet werden. Weil die Hautbarriere schon in der ersten Behandlungswoche gestört wird, sollte die begleitende Ceramid-haltige Hautpflege von Anfang an empfohlen werden, nicht erst wenn störende Nebenwirkungen der topischen Aknetherapie auftreten. ▲

Alfred Lienhard

Quelle: E-Poster P0006 «The effect of ceramide-containing skincare on acne medication induced barrier dysfunction» beim 30. Jahreskongress der European Academy of Dermatology and Venereology (EADV), 29. September bis 2. Oktober 2021, online.

Referenz:

1. Thiboutot D et al.: Acne vulgaris and the epidermal barrier. *J Clin Aesthet Dermatol.* 2013;6:18-24.